



Jahr nahmen allein 65 Menschen daran teil. Am Samstag, 15. Juli, feiert die Rollstuhlwandereung ihr zehnjähriges Bestehen.
„Dieser Nachmittag findet von Jahr zu Jahr mehr Anklang und ist zu einem festen Bestandteil in der Sommerzeit geworden“, freut sich Andreas Niesner.
Der Gemeindevorsteher der Kirchengemeinde lädt alle Fröndenberger Bürger, die auf einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen sind, und weitere Bürger, die ein anderes Handicap haben, zum gemeinsamen Wandern, Singen und Kaffeetrinken ein. „Erstmals beteiligte sich in diesem Jahr das Fröndenberger Demenzzentrum, das sich um den musikalischen Rahmen kümmern wird“, ergänzt Niesner.
Die Teilnehmer starten um 14 Uhr vom Haus Löhnbachtal, im Wiesengrund 2. Dort warten schon die freiwilligen Helfer, die die rollstuhlfahren Mitbürger und die

65 gut gelaunte Teilnehmer zählte die Rollstuhlwandereung im vergangenen Jahr. In diesem Jahr könnten es noch mehr werden. Schließlich feiert die Aktion zehnjähriges Bestehen.
Teilnehmer, die eine andere Gehhilfe in Anspruch nehmen, begleiten und unterstützen. Vom Haus Löhnbachtal geht es durch den Hundenburgplatz zum Himmelmannpark, wo in der Kulturschmiede bereits Kaffee und Kuchen warten. Nach ausgiebiger Stärkung lädt dann der Shanty-Chor mit bekannten Liedern zum Mitsingen ein.

„Besonders Musik aus früheren Zeiten tut demenzen Menschen gut“, weiß Birgit Mescher als Zuständige für das Demenzzentrum. „Die Musik erleichtert die Erinnerung, aktiviert die Hirndurchblutung, fördert die Lebensfreude und ist für alle Menschen Balsam für die Seele.“
Gegen 17 Uhr heißt es dann Abschied nehmen und

der Heimweg wird angetreten. Wem das ganze Programm zu viel ist, der kann auch ab 15 Uhr zum kostenlosen Kaffeetrinken und Singen in der Kulturschmiede dazustoßen.
Die Organisatoren bitten zur besseren Planung bis Montag, 10. Juli, um Anmeldung im Allee-Café an der Wineschöner Straße, Tel. 02373/974331.

04.07.2017 - Presse Fröndenberg / Rollstuhlwandereung

2017

4. Juli 2017

Text: Presse Fröndenberg / Nadine Przystow

Fotos: Archiv / Sarad



Hier ist es schwierig, alle die Rollstuhlfahrer, die eine hölzerne Straße in ein Gelände für Familien bringen wollen, zu überzeugen.

Zum zehnten Geburtstag auf die Ausweichstrecke

Baumwurzeln machen Gehwege für Rollstühle und Rollatoren unbenutzbar

Die meisten Familien sind Rollstuhlfahrer sind nicht auf die Straße unbenutzbar am Samstag werden mehr eine Rollstuhlfahrer sind dies bereits im nächsten Jahr. Eine in Mainz (St. in der ...)